

Wo liegen die Alternativen zur

FESTUNG EUROPA?

Europas Suche nach einer humanen Asyl- und Flüchtlingspolitik

Vom 23. bis 26. Mai 2019 wählt Europa ein neues Parlament und viele nennen diese Wahl bereits eine „Schicksalswahl“. Hier werde kaum über die politischen Alternativen zur Lösung wichtiger europäischer Probleme entschieden, sondern schlicht über den Fortbestand der Europäischen Union. Die Angst ist groß, dass die rechtspopulistischen und europafeindlichen Parteien die anstehende Wahl so erfolgreich abschließen, dass eine Politik gegen sie kaum noch möglich ist. In einigen Mitgliedsstaaten haben sie bereits die Macht errungen und in fast allen anderen Ländern erreichen sie gute Umfragewerte.

Beflügelt werden diese Erfolge überall durch ein einziges Thema: Der Flucht- und Migrationsbewegungen. Obwohl nur ein Bruchteil der Menschen, die sich – aus welchen Gründen auch immer – auf den Weg nach Europa machen (die meisten verbleiben innerhalb des Landes oder in den Nachbarstaaten), findet die EU keinen gemeinsamen Weg für eine menschenwürdige Flüchtlingspolitik.

Die Europäische Union befindet sich auf dem zweifelhaften Weg, sich abzuschotten, eine „Festung Europa“ zu errichten. Die grundlegenden Bedürfnisse der Schutzsuchenden geraten, trotz völker- und europarechtlicher Verpflichtungen (Genfer Flüchtlingskonvention, Europäische Menschenrechtskonvention, Grundrechtecharta der EU, etc.) immer mehr aus dem Blick.

Die Tagung möchte aus unterschiedlichen Perspektiven der Frage nachgehen, wo die Ursachen für diese „Abschottungspolitik“ liegen, und welche kurz-, mittel-, und langfristige Alternativen diskutiert werden. Welche Bedeutung hat die nationale oder europäische Sozialpolitik? Spielt die wachsende soziale Ungleichheit in Europa eine Rolle? Wie lässt sich das Sterben im Mittelmeer verhindern? Wo liegen die humanen Perspektiven für die Geflüchteten?

Um dem Trend der wachsenden Zustimmung rechtspopulistischer Haltungen in Europa entgegenzuwirken, müssen die Vorschläge zu politischen Alternativen die Frage berücksichtigen, wo die Chancen für eine breite gesellschaftliche Akzeptanz liegen.

Anmeldung

Für die Anmeldung zur Tagung bitten wir das beiliegende Formular zu benutzen oder die Online-Anmeldung über die unten genannte Internet-Adresse zu senden.

Kosten

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos. Reise- und Hotelkosten können nicht übernommen werden.

Förderungsmöglichkeiten

Die Anerkennung der Förderungswürdigkeit der Veranstaltung für Bundes- und Landesbeamte und Richter nach den entsprechenden Verordnungen über Sonderurlaub ist beantragt.

Weitere Informationen

Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften in Osnabrück

August-Bebel-Platz 1
49074 Osnabrück

Tel.: 0541/33807-1814 oder -1816

Fax: 0541/33807-1877

kooperationsstelle@uni-osnabrueck.de
www.kooperationsstelle-osnabrueck.de

Personen, die rechtsextremen Parteien und Organisationen angehören oder der rechtsextremen Szene zuzuordnen sind, sind von der Veranstaltung ausgeschlossen. Die Veranstalter werden ihnen den Zutritt zur Veranstaltung verwehren oder sie während der Veranstaltung von dieser ausschließen.

Forum für soziale Gerechtigkeit in Europa

Einladung zur 19. Jahrestagung Freitag, 15. März 2019

Hochschule Osnabrück, Caprivi Campus, Raum CN0001



WO LIEGEN DIE ALTERNATIVEN ZUR FESTUNG EUROPA?

EUROPAS SUCHE NACH EINER HUMANEN
ASYL- UND FLÜCHTLINGSPOLITIK

JETZT ANMELDEN AUF:

www.kooperationsstelle-osnabrueck.de



Kooperationspartner:



In Zusammenarbeit mit:



Tagungsort

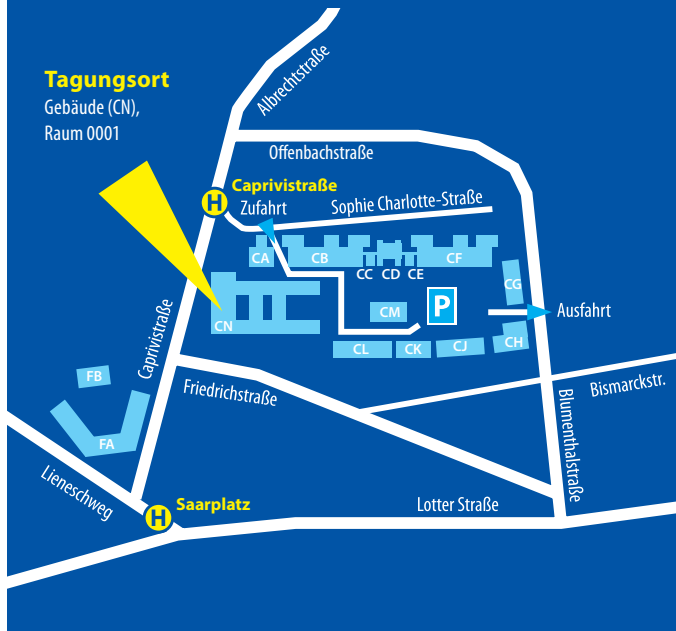
Hochschule Osnabrück,
Gebäude (CN), Raum 0001
Caprivistraße 30 A,
49076 Osnabrück

Anreise mit dem Bus

Die Linie 21 (Kreishaus/Zoo - Atterfeld) fährt tagsüber alle 20 Minuten zum Westerberg.
Haltestelle: „Caprivistraße“

Anreise mit dem Auto

Von der Autobahn A30 aus können Sie in Osnabrück-Hellern oder Hasbergen-Gaste abfahren, von der A1 aus kommend nehmen Sie bitte die Ausfahrt Osnabrück-Hafen oder Osnabrück-Nord.
Die Parkmöglichkeiten am Veranstaltungsort sind stark eingeschränkt.



Das Programm am 15. März 2019:

10:00 Uhr	Anreise und Empfang	13:40 Uhr	„Flucht und Migration ein Thema? – Eindrücke aus der Arbeitswelt“
10:30 Uhr	Eröffnung Juliane Huesmann Beiratsvorsitzende, ARBEIT UND LEBEN Osnabrück		Achim Bigus Vorsitzender des Vertrauensleiteausschusses der IG Metall Osnabrück
	Grußworte Wolfgang Beckermann Stadt Osnabrück, Vorstand für Bildung, Soziales und Kultur Prof. Dr. Andreas Bertram Präsident der Hochschule Osnabrück	13:50 Uhr	Diskussion Moderation: Vera Hanewinkel Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) an der Universität Osnabrück
11:00 Uhr	„Flüchtlingspolitik mit Perspektive – Vorschläge aus den Gewerkschaften“ Dr. Mehrdad Payandeh Vorsitzender DGB-Bezirk Niedersachsen – Bremen – Sachsen-Anhalt, Hannover	14:15 Uhr	Pause
11:40 Uhr	„Wie offen können Grenzen sein? – Ein ökonomischer Einwurf“ Prof. Dr. Harald Trabold Ökonom, Hochschule Osnabrück	14:30 Uhr	„Ansichten aus dem ‚Festungsbau‘ – Außengrenze für die Menschenwürde?“ Dr. Ramona Lenz Medico International e. V., Frankfurt a. M.
11:50 Uhr	Diskussion Moderation: Manfred Flore Kooperationsstelle Hochschulen und Gewerkschaften Osnabrück	15:10 Uhr	„Hilfe durch solidarische Kommunen? – Von der Idee, ein Zeichen zu setzen“ Michael Bünthe Seebrücke Osnabrück
12:15 Uhr	Imbiss	15:20 Uhr	Diskussion Moderation: Johanna Teubner ARBEIT UND LEBEN Osnabrück
13:00 Uhr	„Interdisziplinäre Perspektiven auf Migration und Flucht – Beiträge aus der Wissenschaft“ Dr. Lisa Carstensen, Dr. Marcel Berlinghoff, M. A. Sophie Hinger Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien (IMIS) an der Universität Osnabrück	15:45 Uhr	Podium: „Eine humane Perspektive für alle? – Europa hat die Wahl“ Gesprächsrunden mit den ReferentInnen und Teilnehmenden Moderation: Prof. Dr. Hajo Holst Beiratsvorsitzender, Universität Osnabrück
		16:30 Uhr	Ende der Tagung